

Johann Konrad Habicht 1914-1988

Autor(en): **Beck, R.H.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -
Ingenieure**

Band (Jahr): **55 (1989-1990)**

Heft 128

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johann Konrad Habicht 1914 - 1988

Im Sommer 1945 kurz nach Ende des 2. Weltkrieges versammelte sich eine Gruppe durch die Shell in der Schweiz angeworbener Geologen und Topographen im Lensbury Club der Gesellschaft in der Nähe von London. Drei Monate lang warteten dort die jungen Auswanderer auf ihren Einsatz in Uebersee, da der Schiffsverkehr noch weitgehend daniederlag. Es wurde Herbst, bis sich die Gruppe in Newcastle auf einem Handelsdampfer mit Ziel Willemstad nach Curaçao einschiffen konnte. Einer der sechs Schweizer war KONRAD HABICHT, der am 29. August 1988 im 75. Lebensjahr seinen damaligen Reisegefährten CARL KLEIBER und WALTER LOOSER im Tode gefolgt ist.



KONRAD HABICHT, von Studienkollegen und Freunden «Totz» genannt, wurde am 6. März 1914 in Schaffhausen geboren. In der schönen Munotstadt, der er zeitlebens eng verbunden blieb, durchlief er die Schulen, um nach bestandener Maturitätsprüfung das Geologiestudium an der Universität Zürich aufzunehmen. 1944 promovierte er mit einer vielbeachteten Dissertation über «Geologische Untersuchungen im südlichen sanktgallisch-appenzellischen Molassegebiet», welche als 83. Beitrag zur geologischen Karte der Schweiz (NF) erschienen ist.

Nach der Landung in Willemstad Mitte Oktober 1945 führte Konrad's Weg nach Ecuador, wo seine Laufbahn als Erdölgeologe im Dienst der Royal Dutch/Shell begann. Für ölgeologische «greenhorns» gab es damals noch keine besondere Einführung in die schwierige und oft gefährliche Feldarbeit im tropischen Urwald Südamerikas. Nach dem Prinzip «Vogel friss oder stirb» wurde Konrad nach wenigen Tagen im kühlen Quito ins feuchtheisse Amazonasgebiet der Jivaro-Kopfjäger im «Oriente» Ecuadors gesandt. Mit diesem, damals von der westlichen Zivilisation noch kaum berührten Indianerstamm konnte er sich allem Anschein nach rasch anfreunden; jedenfalls wurde sein Kopf nicht zur geschrumpften Trophäe.

Seinen Ecuador-Abenteuern folgten geologische Kartierungen in den Anden West-Venezuelas und stratigraphische Feldstudien in Trinidad, bis er 1950 für fast 8 Jahre nach Maracaibo versetzt wurde. Wie die zahlreichen gesellschaftsinternen Rapporte zeigen, trug seine lange Zeit in Venezuela reiche wissenschaftliche Früchte. Konrad wurde zum bedeutenden Kenner der Tertiär-Stratigraphie des Maracaibo Beckens, mit einem enzyklopädischen Wissen, das seine Fachkollegen stets von neuem in Erstaunen versetzte.

In Maracaibo lernte Konrad seine englische Frau Tessa kennen, die an der Shell-Schule als ausgezeichnete und geschätzte Lehrerin wirkte. An ihren in Venezuela geborenen zwei Söhnen durfte das Ehepaar Habicht viel Freude erleben. Der Aeltere promovierte vor einigen Jahren in Basel zum Dr. chem., der Jüngere ist in Aarau als Arzt tätig. Leider ist Tessa schon vor sechs Jahren nach langer Krankheit gestorben.

Da sich Konrad in Venezuela intensiv mit Problemen der Erdölentstehung und mi-

gration befasst hatte, war er der geeignete Mann, um am Forschungslaboratorium der Shell damals in Delft mit einer breitangelegten Oelhabitatstudie des Mesozoikums NW-Deutschlands und der Niederlande betraut zu werden.

Nach Abschluss dieser Forschungsaufgabe folgte Konrad Mitte 1960 einem Angebot der nationalen iranischen Erdölgesellschaft NIOC, die ihn während der nächsten 2 1/2 Jahre für Felduntersuchungen u.a. in Kurdistan einsetzte. Anlässlich einer Expedition zusammen mit J. STÖCKLIN in die wilde Schlucht des Sirvan Flusses konnten in dieser Region aufgrund von Ammonitenfunden erstmals jurassische Gesteinsfolgen nachgewiesen werden. Bei ihrer Arbeit wurden die beiden Schweizergeologen eines Tages von misstrauischen Angehörigen eines Gebirgsstammes überrascht und gefangen genommen. Nachdem sich diese von den friedlichen Absichten der fremden Eindringlinge überzeugt hatten, liessen sie die Steinklopfer wieder laufen, nicht ohne sie vorher fürstlich bewirtet zu haben.

Da Anfang 1963 im Zuge einer Nationalisierungswelle die meisten ausländischen Geologen der NIOC entlassen wurden, kehrte Konrad in den Dienst der Shell zurück, diesmal an den holländischen Hauptsitz in Den Haag. Dort wirkte er bis zu seiner Pensionierung im März 1973 als Seniorgeologe in der Planungsabteilung der Explorationsdivision. Die wissenschaftliche Ausbeute der 10 Holland-Jahre widerspiegelt seine breitgefächerte, profunde und weltumspannende geologische Kenntnis. Unter den Berichten aus dieser Periode finden sich Habitatstudien grosser Erdölprovinzen wie Wolga-Ural und Mittlerer Osten aber auch zahlreiche Bewertungen der Oelhöffigkeit verschiedenster Gebiete der Erde. Besonders erwähnenswert sind seine auf Palaeomagnetismus und Kontinentenverschiebung fussenden Rekonstruktionsversuche globaler Palaeoklimate. Diese ungewöhnliche Studie konnte 1979 in Band 9 der «AAPG Studies in Geology» veröffentlicht werden. Die letzte grosse Arbeit in Den Haag war eine regionale Synthese der Kreide des Maracaibo Beckens.

In die Schweiz zurückgekehrt nahm die Familie Habicht Wohnsitz in Ettingen im Kanton Baselland. Für Konrad bedeutete dieser Umzug nur eine kurze Zäsur in seinen unermüdlichen geologischen Aktivitäten. Als beratender Geologe war er weiterhin viel auf Auslandsreisen; daneben erstellte er in den Jahren 1973-75 im Auftrag der Shell eine ölgeologische Datensammlung für das Gebiet der UdSSR. Auch übernahm er für das Projekt «Internationales Stratigraphisches Lexikon» die Ausarbeitung des Kapitels über die Molasse des Schweizerischen Mittelandes. 1987, ein Jahr vor seinem Tode, durfte Konrad die Veröffentlichung seiner wohl umfangreichsten wissenschaftlichen Arbeit als 521 Seiten starken Beitrag im 1. Band dieses grossen Referenzwerkes erleben.

KONRAD HABICHT war ein ungewöhnlicher Mensch. Grundehrlich und gutmütig, getrieben von einem unersättlichen Wissensdurst, bot er, gelegentlich etwas unbeholfen und scheinbar weltfremd, ein dankbares Ziel für die Spötteleien seiner Mitstudenten und späteren Berufskollegen. Hinter seiner anspruchslosen und nie nachträglichen Art verbarg sich aber eine hohe Intelligenz, die ihn nicht nur zu hervorragenden Leistungen in den Erdwissenschaften befähigte, sondern es ihm auch ermöglichte, sich in andern Sparten der exakten Wissenschaften zu Hause zu fühlen. Eines seiner Steckenpferde war von früher Jugend an die Astronomie. Wer mit ihm in einer klaren Tropennacht den Lauf der Gestirne verfolgen durfte, blieb von seinen faszinierenden Erläuterungen tief beeindruckt.

Konrad's vielfältige Talente zeigten sich auch auf musikischem Gebiet. Als sehr begabter Pianist fand er in der klassischen Musik den nötigen Ausgleich zur strengen Berufsarbeit. Seine zeichnerische Begabung fand schon in den schönen graphischen Beilagen zu seiner Dissertation ihren Ausdruck. Vielen Lesern der Eclogae ist auch das gelunge-

ne Porträt seines Lehrers RUDOLF STAUB in Band 52 (2) bekannt. In seinen letzten Lebensjahren hat er durch Zeichen- und Malunterricht dieses Talent zu künstlerischer Reife gefördert. Im Februar des vergangenen Jahres durfte er zur Vernissage einer Ausstellung seiner Aquarelle und Zeichnungen in der Gundeli Galerie in Basel einladen. Nun wird seine Hand Pinsel und Bleistift nie mehr führen.

Mit KONRAD HABICHT hat die VSP ein treues, langjähriges Mitglied verloren. Seit seinem 1948 erfolgten Beitritt hat er manche Jahresversammlung unserer Vereinigung besucht, die Exkursionen begeistert miterlebt und sich mit ausgewogenen Voten an den Diskussionen beteiligt. Zum letzten Mal weilte er im Juni 1988 guten Mutes und voller Pläne in Saanen unter uns. Nun ist der Berufsstand der Schweizer Geologen um einen bedeutenden Vertreter ärmer. Die Erinnerung an KONRAD HABICHT jedoch wird weiterleben.

R.H. BECK
1. März 1989

HABICHT, KONRAD *Publikationen*

- 1937 - Geologie des Stockberggebietes, Toggenburg - Mitt. natf. Ges. Schaffhausen, **13** (9): 283-287
- 1938 - Zur Kenntnis der inneren subalpinen Molasse zwischen Toggenburg und Sitter. - Verh.schweiz. natf. Ges. 119. Jhrv., Chur: 370-373 - Eclogae geol. Helv. **31** (2): 370-373
- 1938 - Geologie des Stockberggebietes. - Dipl.-Arb. Univ. Zürich [Manuskript]
- 1945 - Geologische Untersuchungen im südlichen sanktgallisch-appenzellischen Molassegebiet. - Beitr. z. geol. Karte d. Schweiz (NF) **83**, 16+166 p., 4 Taf.
- 1945 - Neuere Beobachtungen in der subalpinen Molasse zwischen Zugersee und dem st. gallischen Rheintal. - Eclogae geol. Helv. **38** (1): 121-149, 1 Taf.
- 1946 - Exkursion Nr. 9: Rapperswil-Pfäffikon-Schindellegi-Hoher Ronen-Aegeri. - In: Geologische Exkursionen in der Umgebung von Zürich. Gebr. Leemann, Zürich
- 1979 - Paleoclimate, Paleomagnetism, and Continental Drift. - APG Studies in Geology, **9**, 9+31 p., 12 pl. Tulsa
- 1980 - Bemerkungen zum Artikel Bernard Kubler. - Bull. Ver. schweiz. Petroleumgeol - u. -Ing. **46**/111: 8.
- 1982 - Geol. Atlas der Schweiz, B1. 78 Säntis, 1:25'000; mit H. EUGSTER, M. FORRER, H. FRÖHLICHER, Th. KEMPF, L. SCHLATTER, R. BLASER, H. FUNK, H. LANGENEGGER, M. SPOERRI
- 1985 - mit O. RENZ - A correlation of the Tethyan Maiolica Formation of the Breccia Section (southern Switzerland) with Early Cretaceous coccolite oozes of Site 534A, DSDF Leg 76 in the western Atlantic. - Eclogae geol. Helv. **78** (2): 383-431
- 1987 - Schweizerisches Mittelland (Molasse) - In: Internat. Stratigr. Lexikon, Vol. I, Fasc. 7a, 521 p.

Konrad HABICHT hat allein für die Shell 50 zum Teil umfangreiche Berichte verfasst.